

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mir den Kalpak ab, wofür ich als Ersatz eine schmückige Filzkappe erhielt. Ein anderer forderte mich auf, Müller zu veranlassen, die Unterhose auszuziehen. Als Gegengabe erreichte ich, daß er dafür seine weite, ehemals weiße Pluderhose erhielt, die allerdings einige notwendige Zusammenhänge vermissen ließ. Es war aber geboten, zum Schutz gegen die Sonnenstrahlen, die mörderisch niederbrannten, selbst den erbärmlichsten und widerlichsten Feten zu erstehen.

Indem ich den in der ganzen Welt bekannten Edelmut der Araber in allen Tonarten pries und ihnen versprach, besonders den erhabenen Ruhm der Beni-Lam-Araber in allen Landen zu verbreiten, erreichte ich, daß sich die Kerls mit diesem Tausch begnügten. Wir hatten mit unserer ersten Begegnung am Morgen wirklich Glück, denn die Räuber besaßen mehr als wir.

Schlimmer wurde es die nächsten Male, als uns Burschen festhielten, deren Garderobe nur aus einem härenen Hemd bestand. Sie kamen mit drohend geschwungenen Dolchen auf uns los. Diese Bekanntschaft kostete als Morgengabe die zweite Unterhose und das Hemd von Schadow. Als Ersatz mußte sich dieser mit einem knappen Lederhurz begnügen, der aus einigen Lappen bestand. Dafür war er aber nun am ehesten vorschriftsmäßig bekleidet, wie nachher die Praxis ergab.